

GESCHICHTE

Schon in der Steinzeit, also etwa 5000 Jahre vor unserer Zeitrechnung, war Bahrain besiedelt. Offenbar fühlten sich Jäger und Sammler von den Süßwasserquellen angezogen. Fischerei und Jagd bestimmten das Leben. Zum Ende der Steinzeit begannen die Menschen Rosenholzschiffe zu bauen. Der Grundstein für den Handel war gelegt, der das Königreich über viele Jahrhunderte prägen sollte. Frühe Handelsbeziehungen zu Mesopotamien und eine organisierte Gesellschaft lassen sich nachweisen. Seine größte Blütezeit erlebte der Inselstaat unter dem Namen Dilmun (rund 3200 bis 1600 v. Chr.). Eine der ältesten Hochkulturen der Menschheit entwickelte sich in dieser Zeit. Die günstige Lage inmitten der Handelswege der Sumerer und Babylonier nach Indien machten die Inseln zum idealen Umschlagplatz, Perlentaucherei und Handel ließen Bahrain zum wohlhabenden Handelszentrum aufsteigen. Tausende von Grabstätten, in denen man Töpfe und Krüge aus Mesopotamien und Industal sowie Waffen aus Magan (Oman) gefunden hat, zeugen von dieser Blütezeit. 1600 Jahre vor unserer Zeitrechnung begann eine wechselvolle Zeit für den Archipel. Zunächst übernahmen die Kassiten, eine Dynastie mit Sitz in Babylon, die Macht, die 450 Jahre lang andauern sollte. Zu Beginn des 7. Jahrhunderts v. Chr. wurde Dilmun zur Provinz des Neubabylonischen Reiches, 539 übernahmen die Perser die Macht, um sie 331 v. Chr. an Alexander den Großen wieder zu verlieren. Dilmun wurde unter den Griechen zu Tylos und gehörte bis 140 v. Chr. zum neugriechischen Reich. Der Handel blühte wieder auf. Im Jahre 628 hielt der Islam Einzug und die Inseln unterlagen den Gouverneuren der Khalifen. Araber, Perser, Omanis und die Osmanen rissen in der Folgezeit im Inselstaat die Macht an sich, immer wieder wechselten die Herrscher. Von 1521 bis 1602 gaben die Portugiesen ein Gastspiel, die wiederum von den Persern vertrieben wurden. Die letzte portugiesische Bastion fiel 1650. Mit der Al Khalifa Dynastie errang Bahrain 1783 seine Unabhängigkeit, eine Phase des Aufschwungs und kontrollierten Seehandels begann. Doch auch im 19. Jahrhundert sah sich das Königreich Angriffen von außen, insbesondere der Omanis, ausgesetzt.

Beziehungen zu Großbritannien von 1816 anboten den Inseln Schutz. Mit diversen Verträgen übergab man immer mehr Verantwortung und Rechte in die Hände der Engländer. Sie brachten Ruhe, Ordnung und Frieden ins Land, bis sie sich 1971 ganz aus den Gebieten östlich von Suez zurückzogen. Bahrain erhielt seine Souveränität, schloss sich jedoch ebenso wie Qatar nicht den Vereinigten Arabischen Emiraten an, sondern blieb unter der Al-Khalifa-Dynastie unabhängig.

BADEN & STRÄNDE

Die größten öffentlichen Strände befinden sich an der Westküste, der bekannteste ist der **Subh Beach** nördlich von Budaiya. Den schönsten Strand, den **Zallaq Beach**, findet man an der Westküste. Allerdings sind diese Strände nicht groß erschlossen. Einen Hotelstrand mit allen Annehmlichkeiten findet man zum Beispiel im Ritz Carlton an der Nordküste. Dieser hat mit ca. 50 Euro Eintritt allerdings seinen Preis. Die Strände erreicht man am günstigsten per Taxi.

Das sollten Sie noch wissen:

- In Bahrain sind politische Kundgebungen und Demonstrationen in der Nähe von Regierungsgebäuden, Einrichtungen der Sicherheitskräfte sowie auf Plätzen mit Symbolcharakter jederzeit spontan möglich. Im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit möchten wir Sie daher bitten Menschenansammlungen mit politischem Hintergrund zu meiden. Bitte verzichten Sie darauf, Sicherheitskräfte und Demonstranten zu fotografieren, um keinen Unmut zu provozieren. Sollten Sie von Sicherheitskräften angesprochen werden, so befolgen Sie bitte deren Anweisungen. Verzichten Sie auf den Besuch entlegener Stadtviertel und meiden Sie abgesperrte Gebäude und Plätze. Die Sicherheit von Gästen und Crew hat bei AIDA Cruises höchste Priorität. Wir verfolgen daher intensiv und in enger Abstimmung mit den Behörden und den Partnern vor Ort die Entwicklung der Sicherheitslage.

Hinweis: Die Angaben in dieser Hafeninfo wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten Sie uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreiben Sie bitte an: hafeninfo@aida.de oder AIDA Cruises, Infotainment, Seilerstr. 41–43, 20359 Hamburg

HAFENINFO

Manama/

Khalifa Bin Salman, Bahrain



Hafencheck

MANAMA/KHALIFA BIN SALMAN IM ÜBERBLICK

Das Königreich Bahrain ist der einzige Inselstaat Arabiens. Mit rund 711 km² Fläche ist der Archipel mit seinen 33 Inseln nicht einmal so groß wie der Stadtstaat Hamburg. Die Hauptinsel Bahrain misst in der Länge 48 und in der Breite 16 Kilometer. Sie hat eine Fläche von rund 586 km² und ist seit 1986 über eine 25 Kilometer lange Brücke, den King Fahad Causeway, mit Saudi Arabien verbunden. Bahrain liegt östlich von Saudi Arabien im Arabischen Golf. Die Entfernung zu Qatar beträgt rund 35 Kilometer Luftlinie. Im Nordosten liegt die Landeshauptstadt Manama mit etwa 148.000 Einwohnern und dem Hafen Mina Salman im Süden der Hauptstadt. Insgesamt leben auf den Inseln etwa 1 Million Menschen.

Shuttlebusse

Vom Schiff aus fahren Shuttlebusse, die Sie ins Stadtzentrum bringen.

Touristeninformation

Die Touristen-Information ist die „Bab al-Bahrain Tourism Projects Company“, Tel. +973/21 1700. Sie befindet sich im Bab-al-Bahrain, dem Eingangstor zum Souk.

Öffnungszeiten: Samstag bis Donnerstag von 07:00–19:30 Uhr

Währung

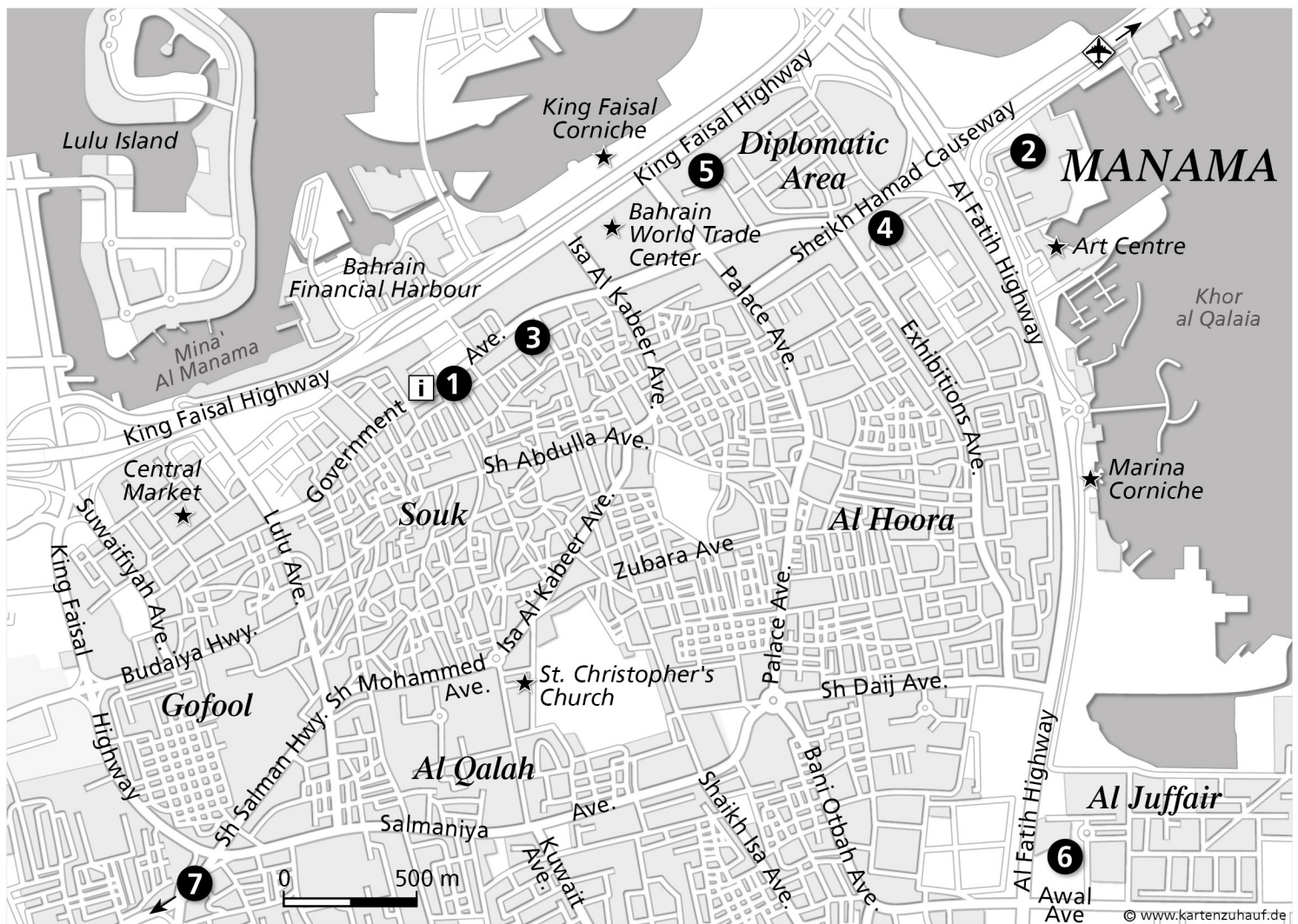
Zahlungsmittel ist der Bahrain Dinar. Aktuelle Währungskurse erfahren Sie an der Rezeption.

Notfallnummern

Allgemeiner Notruf: Tel. 999

AIDA Hafenagentur: Inchcape Shipping, Office No. 22, 2nd Floor, Post Box No 54800 Mahooz, Manama, Tel. +973/17821153

In einem Notfall an Land erreichen Sie das Schiff über die Telefonnummer auf Ihrer Bordkarte.



Unsere Tipps

ESSEN UND TRINKEN

Jahrhunderte alte Handelsbeziehungen spiegeln sich auch in der bahrainischen Küche wieder, sie ist vielfältig und international. Landestypisch sind natürlich auch hier die Vorspeisen aus Gemüsestücken, die mit ungesäuertem Fladenbrot gegessen werden. Dips aus Joghurt oder Pasten aus Kichererbsen stehen ebenso auf dem Speiseplan wie mit Käse oder Gehacktem gefüllte Teigtaschen. Als Hauptgerichte sind Fisch- oder Fleischspieße, gegrillte Lammhackwürstchen, Reis mit Fleisch und Gewürzen oder mit Datteln sowie Huhn mit Reis beliebt. Kaum widerstehen kann der Araber den Süßspeisen wie etwa Halwa Tamar (Dattelkonfekt).

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Manama ist eine Stadt der Gegensätze, der zwei Gesichter: Auf der einen Seite unterstreichen im Diplomatic Area die Glastürme, Hochhäuser und Bankentempel mit ihrem geschäftigen Treiben den Ruf einer Hauptstadt und eines Finanzzentrums. Gleichzeitig findet man direkt nebenan das traditionsreiche, orientalische Leben in Vierteln voller Charme mit Windtürmen und reich verzierten Holzbalkonen an den Häusern. Den besten Zutritt ins Reich der gelebten Tradition hat man durch das **1 Bahrain Tor**, das Bab al-Bahrain. Wer es durchschreitet, findet sich gleich im bunten Treiben des Souks – des historischen Marktes wieder. Orient pur erlebt man zwischen duftenden Gewürzen, bunten Stoffen, vorführerischen Parfüms und leckeren Süßigkeiten. Auch Kräuter und Naturheilmittel sowie Weihrauch und Hennapulver sind im Angebot. Quer durch den Souk zieht sich die Goldstraße mit ihren glänzenden Auslagen.

Um den Souk herum haben einige schöne, alte Kaufmannshäuser die Zeiten überstanden. Auffällige Schnitzarbeiten, hölzerne Balkone, verzierte Türen und Galerien lassen den einstigen Reichtum der Besitzer erahnen. Eines der größten und bedeutendsten Museen der Golfregion ist das **2 Nationalmuseum** im Nordosten Manamas am Al-Fateh Highway. In drei doppelstöckigen Hallen sind die ganze wechselvolle Geschichte

und die Kultur Bahrains aufbereitet. Hautnah kann der Besucher das Leben der Bahrainer in einem eigens nach gebauten, traditionellen Dorf mit Moschee und Basargasse nachvollziehen. Handwerker gehen hier zu bestimmten Zeiten ihrer Arbeit nach und knüpfen bunte Teppiche, Töpfer fertigen Vasen und andere Gefäße. Selbst ein paar Dhaus dümpeln in der Lagune. Als Museum für Tradition fungiert seit 1948 auch das **3 Heritage Center**, ein Gebäude aus dem Jahre 1937, das einst den Staatsgerichtshof beherbergte. Eine bedeutende Fotosammlung dokumentiert die Entwicklung des Inselstaates.

Einen Besuch wert ist auch das **4 Haus des Koran**, das Bait al-Qur'an, an der Gouvernement Avenue. Neben Gebrauchs- und Ziergegenständen aus dem Alltag des Islam sind hier die ungewöhnlichsten Exemplare des Heiligen Buches der Muslime ausgestellt. Das kleinste ist nur 4,7 mal 3,2 Zentimeter groß und die winzigste Inschrift passt gar auf ein Reiskorn. Bücher von unschätzbarem Wert werden hier aufbewahrt, das älteste stammt aus dem 8. Jahrhundert.

Nur ein paar Straßen weiter befindet sich das **5 Münzmuseum**. 250 Münzen aus Gold, Silber oder Bronze werden hier aufbewahrt. Prachtstück aber ist der erste islamische Golddinar, eine der seltensten Münzen der Welt.

Mehr als beeindruckend ist die **6 Al-Fateh-Moschee**. 5.000 Menschen finden in ihrem Inneren und noch einmal 2.000 unter den Arkaden des Vorhofes Platz. Der Grundstein für diese große Moschee wurde 1983 gelegt, erst fünf Jahre später war sie fertig. Die gigantische Kuppel wird flankiert von 70 Meter hohen Minaretten. Der Kronleuchter unterhalb der Kuppel besteht aus 52 Lampen, 2900 Quadratmeter italienischer Marmor wurden verlegt; französisches Kristallglas, indisches Teakholz und schottische Teppiche zieren den 20 Millionen Dollar teuren Prachtbau. Als eine der wenigen Moscheen in der Golfregion öffnet die Al-Fateh Moschee vormittags auch Nichtmuslimen ihre Pforten.

Die älteste Moschee des Landes steht westlich des Hauptstadtzentrums: Die **7 Al-Khamis-Moschee** wurde im 8. Jahrhundert erbaut und gilt als Beispiel früher islamischer Architektur.